© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apidae:

281. Nomada diluta, Frankreich, Perez, ebenda, p. 263.
282. Nomada discedens, Marseille, Bordeaux, Mont-de-Marsau, Perez, ebenda, p. 270.
283. Nomada hirtipes, Südwest-Frankreich, Perez, ebenda, p. 258.
284. Nomada leucosticta, Bordeaux, Sicilien, Perez, ebenda, p. 246.
285. Nomada maculicornis, Süd-Frankreich, Perez, ebenda, p. 261.
286. Nomada platyzona, Süd-Frankreich, Perez, ebenda, p. 252.
287. Nomada quadridens, Bordeaux, Perez, ebenda, p. 267.
288. Nomada rubiginosa, Südwest-Frankreich, Perez, ebenda, p. 277.
289. Nomada serricornis, Marseille, Perez, ebenda, p. 279.
290. Osmia Giraudi, Süd-Europa, Schmiedeknecht, Apidae Europaeae, Fasc. 10, p. 896.
291. Psithyrus distinctus, Auvergne, Perez, Act. Soc. Linn. Bordeaux (4) Tom. 7, p. 177.
292. Stelis murina, Provence, Spanien, Sicilien, Perez, ebenda, p. 181.

Antheraea Pernyi,

eine biologische Skizze von H. Gauckler, Hannover.

Mitte August vergangenen Jahres erhielt ich durch Herrn Metz in Zeulenroda circa 100 kleine Räupchen des schönen exotischen Spinners Anth. Pernyi; einige Raupen waren in Folge der Reise zu Grunde gegangen, während sich die grosse Mehrzahl der Ueberlebenden bei ihrer Ankunft hier recht wohl befanden. Die Aufzucht des Spinners ist unter normalen Verhältnissen eine verhältnissmässig dankbare und leichte, doch hatte ich mit dieser etwas verspäteten Generation recht viel Arbeit und gerade keinen glänzenden Erfolg.

Die Thiere entwickelten sich sehr langsam, welche Verzögerung hauptsächlich in den überaus ungünstigen Witterungsverhältnissen des Monats September wohl ihren triftigen Grund hatte.

Die Häutungen fanden in durchschnittlichen Zwischenräumen von 8 zu 8 Tagen statt und hatten alle Raupen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ihre letzte Häutung Ende September überstanden. Inzwischen begannen nun auch einige Thiere, wenn auch gerade nicht vollkommen erwachsen, sich an den Zweigen und zwischen den Blättern ihres Futters einzuspinnen. Einige andere starben an den Folgen der auch diese Raupen nicht verschonenden Dyssenterie.

Trotzdem ich fast täglich das Futter erneuerte und die Thiere stets mit Wasser besprengte, war die Fresslust keine sehr grosse und die Bewegungen wenige und langsam.

Einige Spätlinge nun, 5 an der Zahl, lebten bis in den November hinein, und hatte ich sogar die Freude, dass sich eine dieser fünf noch Anfang November einspann und zwar bei einer nunmehrigen Zimmertemperatur von etwa noch + 9° R.

Am 8. November lebten noch 3 Thiere, welche sehr wenig Nahrung zu sich nahmen und den grössten Theil des Tages über still an einem Zweige sassen; 2 derselben gingen auch bald zu Grunde, doch hielt die letzte bis zum 16. November aus und bestand sogar einen tüchtigen Frost-Tag, dieses Thier nun erregte meine Aufmerksamkeit noch weiter dadurch, dass dasselbe noch auffallend klein war und während einer Lebensdauer von circa 3 Monaten nicht die Reife zur Verpuppung erlangt hat.

Eine auffallende Erscheinung bleibt es wohl, dass diese nieder organisirten Thiere sich in Deutschland soweit acclimatisirt haben, dass dieselben unseren rauhen Herbst ertragen können.

Eine weitere Beobachtung einer Raupe von Pernyi, welche ich ungeschickter Weise mit einer Petroleumlampe leicht gesengt hatte, belehrte mich, dass Raupen Brandwunden, selbst die leichtesten, nicht ertragen können, sondern früher oder später an denselben sterben. Das erwähnte Thier war in ziemlich beträchtlicher Höhe an einem zufällig direct über dem Cylinder befindlichen Zweige sitzend, einen Moment in den Bereich der heissen Gase gekommen und bewegte in Folge dessen den vorderen Theil seines Körpers heftig hin und her; nach oberflächlicher Untersuchung vermochte ich jedoch keine Brandwunde oder Blase zu entdecken; erst nach 2 Tagen zeigten sich braune brandige Flecke an einigen der Rückenwarzen, die sehr rasch an Grösse zunahmen, die Raupe jedoch nicht abhielten, ihre regelmässigen Mahlzeiten einzunehmen; das Thier lebte noch 8 Tage, nach dem Tode erwiess sich der Körper ganz hart und hatte sich die braune Farbe der brandigen Stellen der übrigen Haut ebenfalls mitgetheilt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von dieser Herbstzucht habe ich nun etwa 30 Cocons erhalten, deren einige ich einer oberflächlichen Prüfung unterzog und dabei das wenig erfreuliche Resultat bestätigen musste, dass sich in den untersuchten Gespinnsten nur todte, sehr verkümmerte Raupen vorfanden. Ich glaube aus diesem Umstande schon jetzt den Schluss ziehen zu können, dass eine derartig spät erscheinende Generation nicht recht lebensfähig, die etwa im Frühjahre oder Sommer erscheinenden Falter wohl auch nicht fortpflanzungsfähig sein können, und werde ich nicht unterlassen, die Endresultate meiner diesbezügl. Beobachtungen in dieser Zeitschrift bekannt zu geben.

Ragonot's „Revision of the British Species of Phycitidae and Galleridae."

Von Dr. L. Sorhagen in Hamburg.

Herr Ragonot in Paris, wohl der bedeutendste und zuverlässigste jetzt lebende Kenner der so interessanten Gruppe der Phycideen und Galleriden, giebt so eben ein grösseres Werk über sämmtliche hierher gehörigen, bis jetzt bekannt gewordenen Arten der ganzen Erde heraus. Nach einer mir gütigst zugesandten Mittheilung umfasst die Monographie c. 100 Arten, von denen mehr als der dritte Theil bis jetzt nicht beschrieben sind. 18 Octavtafeln mit colorirten Abbildungen verleihen dem verdienstlichen Werke einen ganz besondern Werth. Herr R. ist gern bereit, ihm zugeschickte zweifelhafte Arten, Europäer oder Exoten, zu bestimmen.

Alle, welche sich für sein Vorhaben interessiren, ersucht der Herausgeber, sich vorläufig brieflich oder per Postkarte zu subscribiren, um einen Anhalt für die Fixirung des Preises zu gewinnen, der so niedrig wie möglich sein soll, da er selbst einen grossen Theil der Kosten tragen wird. Eine definitive Subscriptionsliste soll dann später versandt werden.

Vorläufig hat Herr R. eine kleine Monographie der betreffenden britischen Arten im 22. Bande von The Entomologist's Monthly Magazine veröffentlicht, welche mir vorliegt. Aus derselben geht schlagend hervor, wie nothwendig eine gründliche Bearbeitung der genannten Gruppen bei dem argen Zustande geworden ist, in welchem sich die Synonymik der Arten und die Bildung der Gattungen befindet. Da der Verfasser, so weit es ihm irgend möglich war, die typischen Arten selbst genau untersucht und verglichen hat, so haben seine Resultate Anspruch auf ganz besondere Zuverlässigkeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Gauckler Hermann

Artikel/Article: Antheraea Pernyi 86-88